



Impfen - Segen oder Fluch?

eine kritische Analyse der Impfproblematik

von Anita Petek-Dimmer (Schweizer Expertin zum Thema Impfen)

Gelbfieber

Eine Krankheit mit vielen Namen?

Keine andere Krankheit wirft so viele Fragen auf wie Gelbfieber.

Warum kennt man diese Krankheit in Asien nicht? Warum kommt sie in Afrika und Mittel- und Südamerika fast punktgenau nur auf dem gleichen Breitengrad vor? Warum gibt es in Südeuropa heute kein Gelbfieber mehr? Fragen, die "wissenschaftlich nicht geklärt" sind.

Das Krankheitsbild

Der Name Gelbfieber kommt daher, dass aufgrund der Aufhebung der Leberfunktion Gallenfarbstoffe zurückgestaut werden und die Haut der Betroffenen intensiv gelb wird. Dies ist aber bei weitem nicht bei allen Patienten der Fall. Als Erreger wird in der heutigen Medizin ein Mitglied der Familie der Flaviviren angesehen.



Flavus ist das lateinische Wort für gelb. Zu dieser Virenfamilie werden mehr als 60 Virusarten gezählt, wie z.B. das Denguefieber, FSME, JapanEnzephalitis, West-Nil-Fieber, etc.

Man unterscheidet zwischen dem sogenannten endemischen Dschungelgelbfieber, auch sylvatische Form genannt und dem epidemischen Stadtgelbfieber, das man auch urbanes Gelbfieber nennt. Bei Dschungelgelbfieber soll die Übertragung vor allem durch die Stechmücken *Aedes africanus* und *Aedes simpsonii* sowie *Haemogogus* Arten erfolgen. Stadtgelbfieber soll dagegen von *Aedes aegypti*, *Aedes africanus* und *Aedes simpsonii* übertragen werden.

Gelbfieber kann nicht von Mensch zu Mensch übertragen werden. Lediglich durch eine Bluttransfusion wäre eine Ansteckung möglich.

Nach einer Inkubationszeit von drei bis sechs Tagen, in seltenen Fällen bis zu zehn Tagen, bricht die Krankheit aus. Das Virus vermehrt sich in den Lymphknoten und erreicht über die Blutbahn die Leber, Milz, Muskulatur, das Knochenmark und schließlich das Gehirn. Es sind zwei verschiedene Verläufe zu beobachten: Der abortive Verlauf und eine schwere Erkrankung. In Gegenden mit Gelbfieber erkranken die meisten Menschen nur ganz leicht mit Kopfschmerzen, hohem Fieber, Na-



AKTION: Zeitungspaket 2006



Neben vielen interessanten Artikeln finden Sie folgende Artikelreihen:

- *Die Heilkräuter der H.v.B. (P bis S)*
- *Heilende Kräfte von Obstbäumen*
- *Besser sehen durch Augenschulung*

Ausgabe 31, 32, 33 & 34

als Paket **um nur € 9,-**

senbluten und Erbrechen. Man erklärt sich diese Tatsache dadurch, dass die Menschen bereits vorangegangene Erkrankungen mit artverwandten Erregern durchgemacht hätten und so eine Teilimmunität erlangten. Der abortive Verlauf heilt ohne Folgen schnell aus und es kommt zu einer anschließenden lebenslangen Immunität gegen die Erkrankung.

Die schwere Erkrankung verläuft anders. Nach plötzlich auftretenden Kopfschmerzen, Rückenschmerzen mit Fieber, blutigem Erbrechen, Nasenbluten, niedriger Puls und evtl. auftretender Gelbfärbung der Haut kommt es für 24 bis 48 Stunden zu einer Remission, d.h. der Kranke hat sich anscheinend bereits von der Krankheit erholt. Bei etlichen Erkrankten bedeutet es auch wirklich das Ende der Krankheit. Jedoch bei ungefähr 1/7 aller Betroffenen geht die Krankheit in eine Hepatitis über, Nephritis mit Nierenblutungen, gastrointestinalen Erscheinungen und in ganz schweren Fällen zu Uterusblutungen und einer Meningitis. Schwere Verlaufsformen zeigen das Bild des hämorrhagischen Fiebers mit

Haut- und Schleimhautblutungen. Bei 20 Prozent der unter 20jährigen und bis zu 60 Prozent der mehr als 50jährigen endet die Krankheit tödlich. Die Ausheilung der Krankheit gibt vermutlich eine lebenslange Immunität. Kinder immuner Mütter sind wahrscheinlich in den ersten sechs Lebensmonaten durch den Nestschutz gegen eine Gelbfieberkrankheit geschützt.

Schulmedizinisch existiert keine spezifische Therapie für die Gelbfieberekrankung. Der regelmässige Verzehr von Limonen (Zitronen), auch als stark verdünntes Getränk, soll dem Gelbfieber vorbeugen. Ist die Krankheit ausgebrochen, wird sie dadurch abgemildert.

Bei schweren Krankheiten sollte der Mensch jede feste Nahrung möglichst meiden. Anfänglich können nur Wasser oder sehr stark verdünnte Säfte aus Zitronen, Orangen, Grapefruits oder Ananas gegeben werden. Die schweissbedeckte Haut mehrmals täglich mit kühlen, feuchten und Zitronensaft beträufelten Tüchern abtupfen. In der Genesungsphase sind neben den oben erwähnten, auch andere saftige Obstsorten wie Mangos oder

Papaya empfehlenswert. Zwei bis drei Wochen sollte eine leichte Kost verabreicht werden, wie z.B. leichte Gemüsebrühe, später dann Getreide in kleinen Mengen.

Zimtöl eignet sich gut zur Bekämpfung von Mücken. Der Pflanzenextrakt tötet die Larven von *Aedes aegyptii* sogar besser ab als gewöhnliche Insektizide, und das in einer geringen Konzentration ohne Nebenwirkungen für den Menschen. Das haben Forscher von der National Taiwan University in Taipe herausgefunden. Zimtöl kann auch gegen erwachsene Mücken als Repellent, d.h. Mückenschutz eingesetzt werden.

Die Impfung gegen Gelbfieber

Nach der Isolation des Gelbfiebertvirus 1927 wurden die ersten Schritte in die Wege geleitet, um eine abgetötete Impfung zu kreieren.

Sowohl das Wellcome Bureau of Scientific Research, als auch das Oswaldo Cruz Institute in Brasilien und das Pasteur Institut in Paris beteiligten sich an der Forschung. Die damalige Imp-

AKTION: Zeitungspaket 2004



Neben vielen interessanten Artikeln finden Sie folgende Artikelreihen:

- Die Heilkräuter der H.v.B. (B bis G)
- Heilfasten macht Freude
- Der Kräutergarten

Ausgabe 23, 24, 25 & 26

als Paket **um nur € 5,-**

fung wurde hergestellt, indem man die Leber von infizierten Rhesusaffen mit Phenol und Formaldehyd behandelte. In Brasilien wurden 25'000 Menschen in einem Versuch mit diesem neuen Impfstoff geimpft.

Kurz nach diesem Probelauf erschienen die ersten Berichte über Gelbfieber bei vorschriftsmässig geimpften Personen. Die Versuche die Theiler 1930 mit Mäusen machte, gelten als Vorläufer des heutigen modernen Gelbfieberimpfstoffes. Dabei bleibt immer unerwähnt, dass in den wichtigsten damaligen Studien aufgezeigt wurde, dass der Impfstoff Fieber, Virämie und eine letale Enzephalitis verursachte.

Hier das "Rezept" zur Herstellung von Gelbfieberimpfstoff:

Man nehme 2,5 bis 3 Monate alte Mäuse und inokuliere ihnen intracerebral 20'000 LD vom französischen Gelbfiebervirus. Mäuse, die anschließend ein krankhaftes Verhalten an den Tag legen, werden getötet und das Gehirn entfernt und gefriergetrocknet. Nach diversen steri-

len Tests nimmt man die Hirnmasse und verpulverisiert sie. Dieses "Impfpuder" wird in Ampullen abgefüllt. Die Impfung sollte bei 4 °C gelagert werden. Zum Gebrauch nimmt man eine Lösung aus Gummi Arabicum und mischt sie mit dem pulverisierten Mäusehirn. Ein Tropfen von dieser Masse wurde anschliessend auf die Haut gebracht und mit einer Bifurkationsnadel (siehe Kapitel Pocken) eingeimpft. Im Gegensatz dazu ist der Voodoo-Zauber eine seriöse Wissenschaft!

Die Impfung von Kindern gegen Gelbfieber

Da die meisten Fälle einer Enzephalitis nach einer Gelbfieberimpfung bei Kindern unter sechs Monaten auftreten, wird von der WHO empfohlen, Kinder erst ab Erreichen des siebten Lebensmonats zu impfen. Die meisten Länder mit einer Gelbfieberimpfpflicht verlangen eine Impfung der Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Da selbst bei Kindern unter fünf Jahren viele Schäden nach dieser Impfung auftreten, ist von einer Impfung hier dringend abzuraten.

In unserer Impfberatung erleben wir immer wieder Eltern, die mit ihren Kindern im Urlaub in ein Land mit Gelbfieberimpfpflicht reisen möchten. Dass man die Kinder der Gefahr einer Gelbfieberimpfung aussetzen kann, ist für uns nicht ganz nachvollziehbar.

Die Wirksamkeit der Gelbfieberimpfung

Die Wirksamkeit der Gelbfieberimpfung wird ausschliesslich an den vorgefundenen Antikörpern bei Geimpften festgestellt. Es gab niemals in der Geschichte dieser Impfung kontrollierte klinische Studien, die auch tatsächlich einen Schutz vor dieser Erkrankung belegen! Somit sind alle Aussagen betreffend "Schutz" durch eine Gelbfieberimpfung anekdotischer Herkunft.

Laut Aussagen der Wissenschaftler gibt es eine kleine Minorität von Menschen, die keine Antikörper auf die Impfung bilden. Während des Zweiten Weltkrieges sind Fälle von vorschriftsmässig Geimpften bekannt geworden, die trotzdem an Gelbfieber erkrankten.



AKTION: Zeitungspaket 2008



Neben vielen interessanten Artikeln finden Sie folgende Artikelreihen:

- *Tugenden & Laster bei H.v.B.*
- *Neues Leben, neues Glück*
- *Impfen - Segen oder Fluch?*

Ausgabe 39, 40, 41 & 42

als Paket **um nur € 13,-**

1952 verstarb ein europäischer Arbeiter in Uganda an Gelbfieber, trotz Impfung. Eine geimpfte, spanische Urlauberin erkrankte nach einem Aufenthalt 1988 in Westafrika an Gelbfieber.

In Medizinerkreisen geht man davon aus, dass Menschen, die unter einem Proteinmangel oder Unterernährung leiden, nicht auf eine Gelbfieberimpfung ansprechen. In einer Studie mit Kindern wurde diese Tatsache angeblich festgestellt. Sollten diese Angaben stimmen, dann ist nicht ganz ersichtlich, warum in afrikanischen Ländern auf die Impfung aller Menschen, vor allem der Kinder, gedrängt wird.

Denn der grösste Teil der so Geimpften ist massiv unterernährt. Die Impfung bietet mit oder ohne Mangel- oder Unterernährung keinen Schutz, wie immer wieder an den Fällen deutlich wird, die trotz vorschriftsmässiger Impfung erkrankten.

Schwangere Frauen bilden ebenfalls wenig bis keine Antikörper nach der Gelbfieberimpfung, wie eine Studie aus Nigeria belegt.

Wie hoch die wirkliche Rate an Geimpften ist, die trotzdem erkranken, bleibt im Dunkeln verborgen. Denn die WHO gibt selber zu, dass sie weder einen Überblick über die tatsächliche Zahl der Erkrankungen, noch über den Impfstatus der Erkrankten habe. Lediglich wenn ein Europäer erkrankt, wird man bei uns auf diese Impfung aufmerksam.

Nebenwirkungen und Zusammensetzung der Gelbfieberimpfung

Der Gelbfieberimpfstoff besteht aus einem abgeschwächten Gelbfieber-Lebendvirus des Impfstammes 17D. Es dürfen laut Bestimmungen der WHO nicht weniger als 1000 LD 50 Mauseinheiten im aufgelösten Impfstoff enthalten sein. Ausserdem sind Sorbitol, hydrolysierte Gelatine, Natriumchlorid, Dinatriumhydrogenphosphat, Kaliumchlorid, Kaliumhydrogenphosphat, Wasser, etc. enthalten. Der Impfstoff enthält wie alle Impfstoffe mit lebenden Impfviren gegen Masern und Mumps, die in Hühnerembryo-Zellkulturen oder befruchteten Hühnereiern gezüchtet wurden,

inkomplette endogene aviäre Retroviren (EAV). Ausserdem gibt es Hinweise auf die Anwesenheit von aviären Leukoseviren.

Die WHO hält in diesem Zusammenhang fest, dass "gemäss dem heutigen Stand des Wissens das Risiko (Insertionsmutagenese, Retrovirus-Rekombination, Pseudotypen) für die Gesundheit theoretisch und unwahrscheinlich ist".

Als Nebenwirkung der Gelbfieberimpfung ist vor allem ein anaphylaktischer Schock als Folge einer Hühnereiweissallergie zu nennen. Bei etwa zehn Prozent der Geimpften treten Rötung, Schwellung und Schmerz an der Einstichstelle auf. Vier bis sieben Tage nach der Impfung wird bei zwei bis zehn Prozent der Geimpften ein Temperaturanstieg und/oder Kopf- und Gliederschmerzen beobachtet. Nach höchstens 24 Stunden sollten diese Symptome verschwunden sein. Besonders bei Kleinkindern kann eine Enzephalitis (Gehirnentzündung) auftreten. Daher gibt es verschiedene Angaben zum Impfzeitpunkt von den Impfstoffherstellern. Der englische



Hersteller Evans Vaccines Limited warnt: "Die Impfung von Kindern unter neun Monaten wird nicht empfohlen." Das Impfvirus hat Spuren des ursprünglichen Neurotropismus erhalten, was nichts anderes heisst, als dass es noch genauso gefährlich werden kann wie das Wildvirus. Daher kann auch nach der Impfung mit diesem Impfstoff besonders bei Kleinkindern eine Enzephalitis ausgelöst werden.

In der medizinischen Literatur sind etliche solcher Fälle beschrieben worden. Auch über Todesfälle von Kindern nach der Impfung wird berichtet.

Vor einer Impfung während einer akuten Infektion oder bei Personen mit herabgesetzter Immunabwehr sowie bei einer Immunschwäche ("AIDS") wird vom Hersteller gewarnt.

Heilmittel bei Gelbfieber nach Hildegard von Bingen:

• **Diamantwasser:** „*Wer Gelbsucht hat, lege einen Diamanten in Wein oder Wasser (ca 12 Std.) und trinke das Darüberstehende, und er wird geheilt.*“

Man legt einen Rohdiamanten in eine Wasserkaraffe und übergießt ihn mit Wasser. Was der Kranke an Wasser zum Essen und Trinken braucht, wird aus der Karaffe entnommen.

• **Aloepulver:** „*Wer Gelbsucht hat, lege Aloe in kaltes Wasser, und morgens sowie wenn er schlafen geht, trinke er es, und*

dies tue er drei oder viermal, und er wird geheilt werden.“

Wir verwenden in der Praxis unsere bewährten Aloe Vera Produkte, mit den wir ebenfalls gleich gute Erfolge erzielen können.

Das Diamantwasser und auch die Aloe sind die besten Gelbsuchtmittel nach Hildegard.

• **Steinbrechsamem:** „*Wer Gelbsucht hat, zerreiße den Steinbrechsamem in Wein und lasse ihn eine Stunde lang liegen. Er trinke das oft nach dem Essen, und die Gelbsucht in ihm wird ausgelöscht, weil diese manchmal durch ein Überfließen der Galle ausgelöscht wird und so etwas oftmals zu Verhärtungen in Form eines Steines führen kann.*“

10 g Steinbrechsamem in 1 liter Wein stehen lassen, absieben und 3 x tgl. 1 Likörglas nach dem Essen trinken. Dieses Steinbrechmittel wirkt bei der Gelbsucht, die durch Gallensteine verursacht wird, da der Steinbrechsamem auch bei der Beseitigung von Gallensteinen eingesetzt wird.

• **Pfennigkrautmischung** (Große Gelbsuchttherapie)

„*Wer Gelbsucht hat, der nehme Eisenkraut und die doppelte Menge Chephania (Knoblauch) und dreimal so viel Pfennigkraut wie Eisenkraut. Diese Kräuter soll er in einem gut verschlossenem Gefäß in besten Wein legen und dieses verbergen (kühl lagern). Den Wein*

soll er an neun Tagen noch vor dem Essen trinken und auch etwas davon (modice) nach dem Essen. Auch soll er mit diesem Wein, Ei und Fett eine Speise bereiten und diese essen. Und wenn er schlafen geht, soll er diesen Wein mit einem glühenden Stahl gewärmt trinken und sich mit einem warmen Kleid decken, damit er schwitzt. Das mache er bis er geheilt ist.“

Rezept:

- 10 g Eisenkraut
- 10 g Steinbrechkraut
- 30 g Pfennigkraut
- 1 Liter Wein

• **Galgant:** „*... Ein Mensch, der ein hitziges Fieber in sich hat, pulverisiere Galgant und trinke dieses Pulver in Quellwasser*“

Um das Fieber auf natürlichem Wege zu behandeln, sowie die Abwehrkräfte zu stärken ist Galgant-Pulver in Wasser oder Himbeersaft bestens geeignet. Die Himbeere wirkt kühlend auf unseren Körper und hilft somit das Fieber schnell zu senken.

Man löst 1-3 Messerspitzen Galgant in einem Glas Himbeersaft auf und trinkt dies 1-3 mal täglich.

Bei Gelbfieber sollte auf jeden Fall ärztliche Betreuung beigezogen werden.